

Tipps für Leserbriefschreiber

Die Redaktion des „Darmstädter Echo“ wird immer wieder gefragt: Was ist beim Schreiben von Leserbriefen zu beachten?

Deshalb haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen für Leserbriefschreiber einmal aufgelistet:

- Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Brief an die Redaktion schon auf dem Umschlag mit dem Hinweis „Leserbrief“ zu versehen.
- Sie haben Schwierigkeiten, die Handschrift anderer Menschen zu entziffern? Wir auch! Bitte benutzen Sie Schreibmaschine oder PC. Das hilft, Fehler und Missverständnisse zu vermeiden.
- Sie erleichtern uns Rückfragen, wenn Sie bei Ihrer Zusendung Ihre Telefonnummer angeben. Außerdem können wir so rascher die Authentizität der Zuschrift überprüfen.
- Wenn Sie uns Ihren Leserbrief per E-Mail senden wollen, schicken Sie ihn bitte an die Adresse leserbriefe@darmstaedter-echo.de. Und vergessen Sie nicht, uns Ihre postalische Adresse mitzuteilen.
- Wir lesen auch anonyme Briefe. Wir drucken sie aber nicht. Wir meinen, dass derjenige, der einen Leserbrief schreibt, sich mit Namen und Adresse dazu bekennen sollte, die wir aus diesem Grund immer mit veröffentlichen. Sie könnten daraufhin zustimmende Briefe bekommen – und ablehnende. Wer selbst Kritik übt, sollte auch Kritik einstecken können.
- Leserbriefe sind für uns Unikate. Durchschläge und Rundschreiben veröffentlichen wir nicht. Leserbriefe stellen für uns eine Meinungsäußerung einzelner Bürger dar. Für Appelle, offene Briefe und Resolutionen, die von Gruppen unterzeichnet werden, sowie Stellungnahmen von Behörden, Parteien, Verbänden, Firmen oder Vereinen, die ja in die tägliche Berichterstattung der ECHO-Zeitungen eingehen, ist die Rubrik „Briefe an die Redaktion“ nicht der richtige Platz.
- Beziehen Sie sich bitte auf einen Artikel in unserer Zeitung. Es ist dabei hilfreich, wenn Sie Erscheinungsdatum, Überschrift, die Seitenzahl oder das betreffende Ressort angeben.
- Natürlich ist der jeweilige Verfasser eines Leserbriefes für diesen juristisch verantwortlich. Aber bei der Zeitung liegt die publizistische und presserechtliche Verantwortung. Deshalb: Bei rein privaten Problemen, Rechtsfällen, Mietstreitigkeiten, Kündigungsklagen und ähnlichen juristischen Auseinandersetzungen müssen wir auf eine Veröffentlichung des Leserbriefes verzichten. Denn wir müssten vorher erst die Angelegenheit ab- und aufklären. Diese Arbeit aber überfordert die Möglichkeiten einer Leserbriefredaktion.
- Damit möglichst viele Leser mit ihrer Meinung zu Wort kommen können, sollte der jeweilige Leserbrief einen Rahmen nicht überschreiten: 30 Zeilen bei 60 Anschlägen je Zeile. Dies entspricht maximal einer DIN-A4-Seite.
- Wir bitten um Verständnis für Sinn wahrende Kürzungen durch die Redaktion. Zum einen sind nicht alle Passagen gleich wesentlich oder Bekanntes wird wiederholt. Zum anderen müssen wir uns auch aus umbruchtechnischen Gründen Kürzungen vorbehalten, damit der Brief auf die Leserbriefseite passt und das tägliche Puzzle beim nächtlichen Zeitungsmachen aufgeht.
- Der Leserbriefredakteur versteht sich als Moderator. Er bemüht sich daher, Überhitzungen oder Übersteigerungen in der Formulierung, die Leserbriefschreibern im ersten Unwillen unterlaufen können, auf ein Maß zurückzuführen, das sich als zivil bezeichnen lässt. Scharfe Worte sind ja auch kein Ersatz für schlüssige Argumente.
- Die Zeitung soll der Information dienen, nicht der Desinformation. Was für den redaktionellen Teil gilt, muss auch für Briefe an die Redaktion gelten. Wir können natürlich nicht den Wahrheitsgehalt jedes einzelnen Schreibens überprüfen. Offenkundige Unwahrheiten und Propaganda wollen wir aber redaktionell nicht verbreiten helfen.
- Lassen Sie bitte nicht zu viel Zeit verstreichen, bis Sie uns Ihr Schreiben zusenden. Mancher lässt zwei Wochen oder mehr vergehen, bevor er seine Meinung kundtut. Doch wer kann sich an ein Thema erinnern, das vor Wochen in der Zeitung stand, und auf das sich nun ein Leserbrief bezieht?
- Leserbriefe sollten sich mit aktuellen Angelegenheiten von öffentlichem Interesse beschäftigen und sich daher nicht in Privatem erschöpfen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Ihre ECHO-Redaktion